

Wahlkampf: Politiker legen frühzeitig los

ZÜRICH – Die Nationalratswahlen finden erst am 21. Oktober statt. Doch zwei Zürcher Kandidaten werben für sich, als ob schon am nächsten Sonntag gewählt würde.

Neben dem Slogan «Barbara is Bundeshuus» lächelt Barbara Schmid-Federer schon seit einigen Wochen von den

Plakatwänden im Kanton Zürich. «Auf meine erste Plakatwelle folgt nun bald eine zweite», sagte die CVP-Nationalratskandidatin aus Männedorf zu 20 Minuten. Schon 20 000 Franken hat sie in ihre Kampagne investiert. «Ich muss meinen Bekanntheitsgrad stark steigern», erklärt sie ihre frühe Werbeoffensive. Sie liess nicht nur 100 Plakate aushängen, sondern sorgt

mit zahlreichen Leserbriefen an Lokalzeitungen auch dafür, dass ihr Name möglichst oft in der Zeitung steht. Ein «positiver Nebeneffekt» sei, dass sie den gleichen Namen trägt wie Tennis-Star Roger Federer, sagt sie. Zudem weist sie auf ihrer Homepage darauf hin, dass ihr Ururgrossvater Josef Zemp im Bundesrat sass. Damit ihr das Geld nicht schon vor dem Wahl-



Barbara Schmid-Federer (CVP) lächelt bereits von unzähligen Plakaten. tag ausgeht, sucht sie noch Spender.

Nicht nur Schmid-Federer tut alles, um ins Bundeshaus zu kommen. Auch der SVP-Kantonsrat und Landwirt Hans Frei will unbedingt dort-

hin – obwohl seine Chancen mit dem 21. Listenplatz schlecht stehen. «Ich sehe mich dadurch gezwungen, mich aussergewöhnlich zu engagieren», so Frei. Auch sein Gesicht ist schon vier Monate vor dem Wahltag auf 450 Plakaten zu sehen. **Marco Lüsi**

Zukunftsvision für Zürcher Gesundheitsnetz

ZÜRICH – 2025 sollen in der Stadt Zürich private und öffentliche Anbieter Hand in Hand arbeiten: So sieht es die gestern von Gesundheitsvorstand Robert Neukomm vorgestellte Vision vor. Wie dieses Gesundheitsnetz im Detail

aussehen wird, sei derzeit noch unklar, so Neukomm – ein Aspekt ist aber die Stärkung der Position des Hausarztes. Ein Pilotprojekt ist die Quartierpraxis: Sie soll die Notfallversorgung in Zusammenarbeit mit den Spitälern gewährleisten.

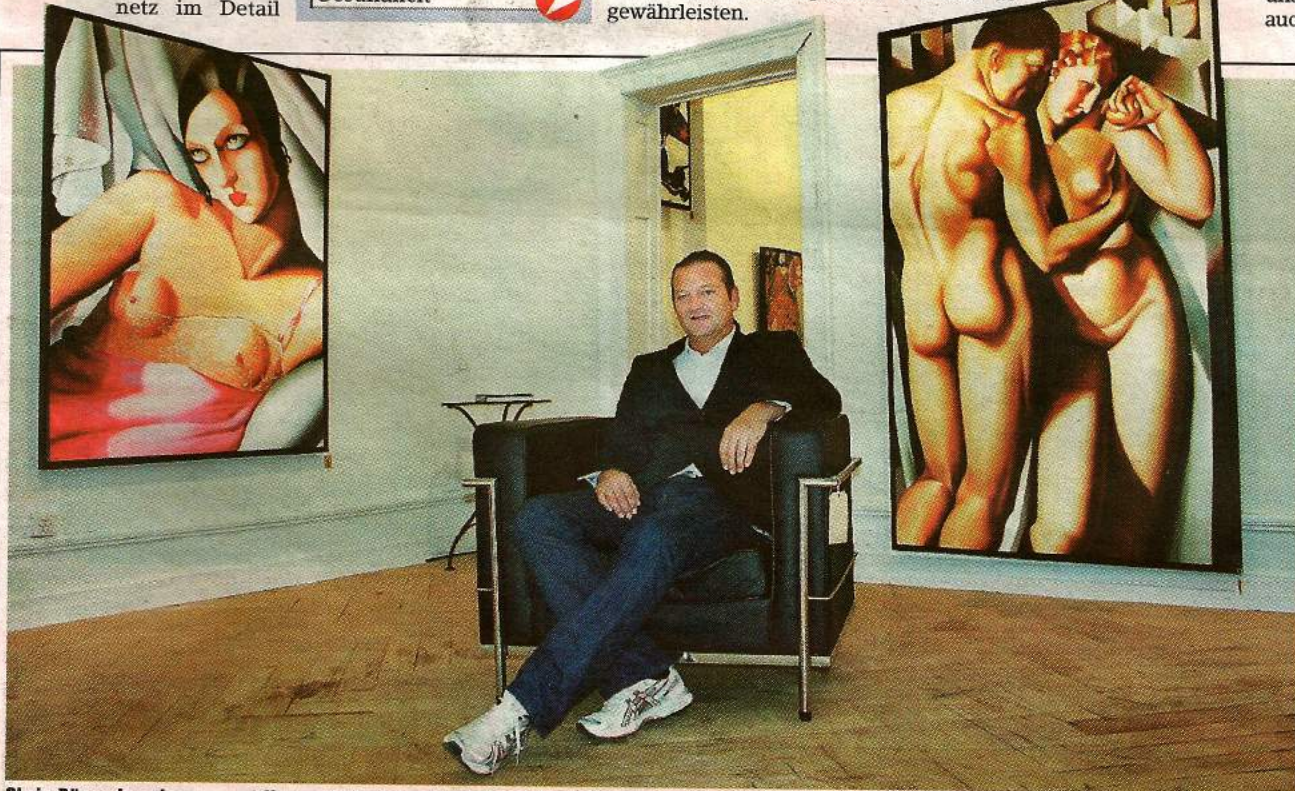
Die Stadt Zürich sucht Partner zum Aufbau des Gesundheitsnetzes.

Special www.20minuten.ch
Gesundheit

Gratisdrinks in der Reise-Lounge

ZÜRICH – Im Kuoni-Reisebüro an der Hardstrasse in Zürich-West gibts den ganzen Sommer über kostenlose Drinks: An der Bar der Reise-Lounge ist am Donnerstag- und Freitagabend ab

16.30 Uhr jeweils Happy Hour. Zudem sind jede Woche neue «kulinarische Überraschungen» geplant, und es gibt eine Openair-Lounge. Die Aktion soll die Gäste in Ferienstimmung versetzen – und den einen oder anderen wohl auch in Buchungsstimmung.



Chris Rüegg in seiner neueröffneten Galerie an der Splüggasse 3. Im Hintergrund: Werke von Tamara de Lempicka.

Picassos und Klimts als Schnäppchen

ZÜRICH – Einen Picasso oder Klimt in den eigenen vier Wänden hängen haben und dafür erst noch wenig Geld ausgeben? Chris Rüegg, Geschäftsführer der neueröffneten Splügen-Gallery an der Splüggasse 3 in der Zürcher Enge, machts möglich: «Wir lassen jedes gewünschte Werk in China originaltreu nachmalen», sagt Rüegg. So zahlt der Kunde beispielsweise für eine Kopie von Art-déco-Diva Tamara de Lempicka je nach Grösse zwischen 500 und 1000 Franken – passender Rahmen inbegriffen.

www.spluegen-gallery.ch

17-Jähriger überfiel Shops

HINWIL – Ein Jugendlicher aus dem Zürcher Oberland hat drei Tankstellenshops in Hinwil und Wetzikon überfallen. Der 17-Jährige erbeutete dabei insgesamt rund 20 000 Franken.

Kurz nach den drei Überfällen Ende Januar und im Februar fiel der Verdacht auf den Schweizer. Er konnte im März verhaftet werden und gestand in der Folge die Taten, bei denen er Angestellte mit einem Messer oder einer Schrotflinte bedroht hatte. Mit dem geraub-

ten Geld kaufte er sich ein Auto.

Zudem konnte ihm die Polizei nachweisen, dass er aus einem Restaurant in Hinwil Beamer und Alkoholika gestohlen hatte, und auch die Schrotflinte, die er für die Überfälle benutzte, war gestohlen. Ausserdem lieferte er sich Tage vor seiner Verhaftung eine wilde Verfolgungsjagd mit Aargauer Kantonspolizisten, um einer Verkehrskontrolle zu entkommen.

Ein Weg für Ferdy Kübler

ADLISWIL – Grosse Ehre für Ferdy Kübler: Seine Wohngemeinde Adliswil hat einen Weg nach dem legendären Radrennfahrer benannt. Der Weidweg heisst nun ab sofort Ferdy-Kübler-Weg. Der heute 88-jährige «Adler von Adliswil» hat 1950 die Tour de France und dreimal die Tour de Suisse gewonnen und wurde Rad-Strassenweltmeister.

ANZEIGE

50% Rabatt

Prêt-à-porter
Wäsche
Handtaschen
Schuhe...

GRIEDER
STOCK-OUT

Konradstrasse 19 - 044 271 98 50
Beethovenstrasse 20 - 043 344 57 44